

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 25.11.1742-16.03.1743; 17.03.1743

4. - 6. Februar 1743

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172744

an dem Orte mehr von ihnen, die sich zu der Providence ge-
meine halten, können aber in der Winterzeit nicht gut
über das Wasser kommen. Die versammelten sich in der
Franken Kirche, und beschloßen, daß ihnen selbst eine
Kirdge halten sollte, welches auch gescheh.

Freitag, den 4. Febr. reiste wieder hinreichend nach Hauever.

Donnerabend versammelten sich die Gemeindeglieder bei mir.
Ich hatte 7 oder 8 propositiones mit ihnen zu conferieren. Ich
legte ihnen eine nach der andern vor und sagte, daß ich die
meine Meinung. Die Aeltesten und Vorsteher mußten
mir einen nach dem andern ihre sentiments sagen, und die
Gemeindeglieder mußten auch in Ordnung votieren. Wir
wurden in ein paar Stunden fertig, machten einen accord
mit dem Zimmermeister, und gingen im Frieden, Bequemen
und Einigkeit wieder aus einander. Im Monat May soll
das Phil-Jahr angefangen werden. Ich fing unsere conferenz
mit Gebet an und schloß auch mit demselben. Die Vorsteher
mußten auch ihre Kirchen-Rechnungen bei dieser Versammlung
ablegen, und die Gemeine beschloß, daß ich künftig ein
neues Neben-Rechnung mit den Vorstehern halten möchte.

Donnerstag, den 6. Febr. Heute hatten wir gut Wetter und
eine sehr große Versammlung in und um die Kirche, worauf
sich das Evangelium vom Dämonen gut spielte. Die Frauen-
Leute, welche unter den Engländer Quakers oft bekant
aufgekauften, und auch ihre Tochter Maria verlobt,
hatte innerhalb 14 Tage so viel begriffen, daß sie ihr glau-
bens- bekantnis in der Englischen Sprache vor der Gemeine
ablegen konnte. Nachdem ich sie examinirt und confirmirt
hatte, mußte sie büßten, und hernach ist ihr das 3. Abendmahl.

beg

44. Bey dieser Gelegenheit gab der Gemeine auch eine Ermahnung,
welche sie mit Thränen annahm. Nachher that er auch eine
Leuf-Handlung vor der Gemeine. Sobald sich der Gottes-
dienst geschlossen, reiste er mit einem Aeltesten nach Providence
und predigte daselbst auch bey einer feinen Versammlung.
Weil wir nun den Kirchengesang vorhaben, so wollen wir
2 Predigten gerne sublevirt seyn. Daselbst haben wir auch
der Gemeine noch 6 Männer als Aelteste erwählt. Diese
6 Männer haben in der vorigen Predigt abgelesen, und der
Gemeine gesagt, warum sie noch Tagelöhner seyen, so sollten sie
predigen. Weil sich nun nichts gefunden, so haben wir die
6 Männer der Gemeine vorgestellt, ihnen von begiten
Zeiten die Pflichten vorgesaget, und sie mit Gebet confirmirt.
Gott sey auch gelobt für diesen Beystand. Von dem 7ten bis
12ten Febr. informirte 2 mal unsere Jugend. Die Kinder
nehmen den Dienst Gottes gnade und Bogen so zu, daß ich mit
Gottes Hilfe auf den grünen Donnerstag ein Säuslein
confirmiren werde. Die Kinder erfahren mich am meisten
mit ihrer Einfalt und Redlichkeit. Was andere Ambt-Vor-
richtungen sind, kan man besser auch verstehen.

Dienstag, den 12. Febr. ritt ich mit den begiten
Predigern nach Providence nach Philadelphia. Wir hatten
einen sehr freien Tag wegen der starken Kälte und
des kalten Windes; kam er aber am Abend wohl be-
halten in Philadelphia an.

Dienstag, den 13. Febr. predigte nachmittag über das
Evangelium in der Oberen Kirche; nachmittag über
die Epistel in dem alten gemein-schaftlichen Kirchhofe.
Ich verkündigte der Gemeine, daß die Wege bey ihnen bleiben
und